

Frankreich-Deutschland. Vergleichende Studie von Coface zu Insolvenzen  
Coface Panorama Herbst 2012

## Deutsche Unternehmen robuster als französische Wie lange noch? Vergleichende Studie von Coface zu Insolvenzen

- Insolvenzquote der Unternehmen in Frankreich fast doppelt so hoch wie in Deutschland.
- Deutsche Unternehmen aufgrund ihrer Finanzstärke weniger anfällig.
- Insolvenzkosten in Deutschland höher als in Frankreich.

Die Analysten des internationalen Kreditversicherers Coface gingen der Frage nach, wieso deutsche Unternehmen die jüngsten Krisen besser widerstanden haben als französische.

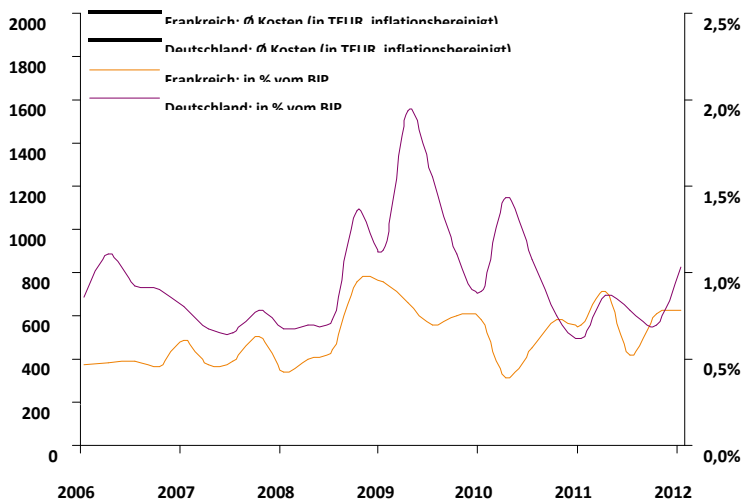
### Warum gibt es weniger Unternehmensinsolvenzen in Deutschland?

Seit 2005 laufen die Insolvenzkurven beider Länder diametral entgegen. Der Unterschied wuchs 2011 auf annähernd 40 Prozent. In Deutschland meldeten knapp über 30.000 Unternehmen Insolvenz an, in Frankreich über 50.000.

Deutschland schneidet unter anderem aufgrund seiner stabileren Unternehmensstruktur besser ab: Deutsche Unternehmen sind im Durchschnitt größer als die im Nachbarland und damit weniger insolvenzgefährdet. Hinzu kommen drei weitere wesentliche Faktoren:

- Unternehmen in Deutschland sind finanzkräftiger. Reduzierte Kosten und die Strategie, auf Qualität und hochwertige Produkte zu setzen, führten zu einer verbesserten Profitabilität.
- Die Finanzierung der deutschen Unternehmen (Grafik 1) erwies sich auch in der Finanzkrise als widerstandsfähig, auch weil der Bankensektor durch Sparkassen und Volksbanken getragen wird. Diese sind lokal verankert und pflegen enge Beziehungen zu Unternehmen. Durch ihre eigene stabile Finanzierung konnten sie Finanzierungslücken durch die Probleme der Privat- und Landesbanken kompensieren.
- Das deutsche Insolvenzrecht schafft Anreize für ein vorsichtiges Management.

## Insolvenzskosten in Frankreich und Deutschland (2006-2012)



Coface Services, Datastream

## Insolvenzskosten in Deutschland höher als in Frankreich

In Deutschland verursachen Insolvenzen höhere Kosten. 2011 beliefen sich die Gesamtkosten auf 20 Milliarden Euro. In Frankreich waren es 14,3 Milliarden. Zudem sind die durchschnittlichen Kosten je Insolvenz seit 2006 in Deutschland mit 700.000 Euro mehr als dreimal so hoch wie in Frankreich mit 200.000 Euro.

In Relation zur Gesamtwirtschaftsleistung sind die Unterschiede allerdings nicht so groß. In Deutschland machen die Insolvenzkosten 1,1 Prozent des BIP aus, in Frankreich 0,8 Prozent. Die durchschnittlich geringeren Ausfälle in Frankreich basieren auch darauf, dass dort die Unternehmen im Schnitt kleiner sind. 2007 hatten 17,8 Prozent der Unternehmen in Deutschland zehn bis 249 Mitarbeiter, in Frankreich waren es nur sechs Prozent.

## Finanzlage der deutschen und französischen Unternehmen (2000-2011)

|  | Deutschland |       | Frankreich |      |
|--|-------------|-------|------------|------|
| Jahr   | 2000        | 2011  | 2000       | 2011 |
| <b>Gewinn</b><br>(in % vom BIP)  | 7,0%        | 10,3% | 8,7%       | 6,8% |
| <b>Selbstfinanzierungsquote</b>  | 60%         | 107%  | 85%        | 67%  |
| <b>Verschuldung</b><br>(in % vom BIP)  | 67%         | 77%   | 83%        | 103% |
| <b>Bruttorentabilität</b><br>(EBITDA/Wertschöpfung)                                  | 44%         | 49%   | 31%        | 30%  |
| Quellen: Statistisches Bundesamt, frz. Amt für Statistik INSEE, Eurostat, Datastream |             |       |            |      |

## Welthandel beeinflusst Insolvenzen in Deutschland

Ökonometrische Analysen zeigen, dass die Entwicklung der Insolvenzen in Deutschland stark verbunden ist mit dem Export und mit Investitionen. Jetzt, wo der Export über den Sommer einige Anzeichen von Schwäche zeigt und die Investitionen im zweiten Quartal zurückgingen, ist wieder mit steigenden Insolvenzen zu rechnen.

Während Deutschland weiter als ein Musterschüler in Europa gilt mit einem erwarteten BIP-Wachstum 2012 um 0,9 Prozent, leidet die Wirtschaft doch auch unter der Krise. Das Wachstum verlangsamte sich im zweiten Quartal auf 0,3 Prozent nach 0,5 Prozent im ersten Quartal. Über den Sommer gingen die Erwartungen der Wirtschaft auch weiter zurück. Der IFO-Geschäftsklima-Index sank im September im fünften Monat in Folge.

Eine niedrigere Nachfrage aus dem Ausland, insbesondere in den Emerging Markets, würde das Risiko für deutsche Unternehmen weiter erhöhen. Denn der Export macht über die Hälfte der Wirtschaftsleistung aus. Und historisch betrachtet, variiert die Insolvenzentwicklung in Deutschland stark mit der Exportentwicklung.

**Pressekontakt: Erich Hieronimus / 06131 - 323-541 / [erich.hieronimus@coface.de](mailto:erich.hieronimus@coface.de)**

### Über Coface

Die Coface Gruppe ist weltweit führend im Kreditversicherungsgeschäft und bietet Unternehmen auf der ganzen Welt Lösungen für das Forderungsmanagement im Inlands- und Exportgeschäft. 2011 erreichte die Gruppe einen konsolidierten Umsatz von 1,6 Mrd. Euro. 4.600 Mitarbeiter in 66 Ländern bieten weltweiten lokalen Service. In jedem Quartal veröffentlicht Coface ihre Einschätzung der Länderrisiken für 157 Länder. Basis sind die spezifischen Kenntnisse des Zahlungsverhaltens von Unternehmen und die Kompetenz von 350 Kreditprüfern.

In Frankreich wickelt Coface die staatliche Kreditversicherung für den französischen Staat ab.

Coface ist eine Tochtergesellschaft von Natixis, deren Aktienkapital (Tier 1) per Dezember 2011 10,2 Prozent betrug.

[www.coface.com](http://www.coface.com)